



Ursachen von Herzinsuffizienzen:

Es gibt viele Gründe für Herzerkrankungen beim Tier.

- **Chronische Klappenfibrose oder Endokardiose:** Dies ist die häufigste Krankheitsform beim Hund. Die Herzklappen sind dabei verdickt und verkrümmt, so dass diese nicht mehr dicht schließen und Blut zurückfließen kann.

- **Kardiomyopathie:** Kardiomyopathie ist die häufigste Herzerkrankung bei der Katze und bei großen Hund. Sie ist charakterisiert durch eine Muskelschwäche. Der Grund für diese Muskelschwäche ist nicht restlos geklärt.

- **Herzwurminfektionen:** In gewissen Ländern werden durch Stechmücken die Larven vom Herzwurm übertragen, welcher sich mit Vorliebe in den Herzkammern aufhält. Bei uns ist dies v.a. bei Ferientaufenthalten von Bedeutung.

- **Myokarditis und Endokarditis.** Die Entzündung des Herzmuskels und der innersten Schicht des Herzmuskels kommt v.a. nach Infektionen, z.B. mit Borrelien, vor.

- Arteriosklerose, also die Verdickung und Versteifung der Arterienwände kommt relativ häufig bei Hunden und Katzen mit Unterfunktion der Schilddrüse vor.

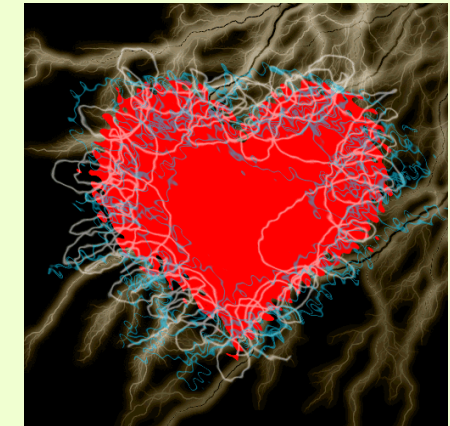
- Aortenthrombosen sind Embolien, also Verstopfungen der Aorta mit Blutkoagula, und vermutlich die Folge einer Kardiomyopathie.

- **Herzarrhythmien.** Blockierung der Reizleitung oder des Schrittmacher. Normale Geschwindigkeitsänderungen sind beim Aus- und Einatmen beim Hund zu sehen.

- Entwicklungsdefekte des Herzens sind nicht besonders selten und können beim jungen Hund und der jungen Katze festgestellt werden. Am häufigsten ist das Verbleiben der ehemaligen Verbindung der linken und rechten Herzhälfte, entweder in der Herzkammer (Septumsdefekt) oder im Gefäßsystem (Ductus Botalli).

Diese Informationsbroschüre wurde Ihnen zur Verfügung gestellt von:

Tierklinik 24
Schmittenweg 5
5053 Staffelbach
Tel.: 062 739 24 24



HERZERKRANKUNGEN



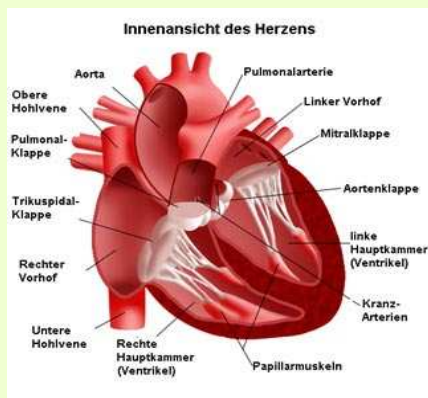
- **KLINISCHE ZEICHEN**
- **GRÜNDE**
- **DIAGNOSE**
- **BEHANDLUNG**

www.tierklinik24.ch

Herzerkrankungen bei Hund und Katze sind im Zunehmen begriffen. Studien haben gezeigt, dass rund 75% aller Hunde über 9 Jahre eine Herzerkrankung aufweisen. Bei Katzen scheint die Befallsgrösse kleiner zu sein, obwohl dies vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass bei Katzen die Zeichen für eine Herzerkrankungen weniger deutlich sind.

Die Funktionen des Herzens:

Das Herz ist ein Muskel mit vier Kammern und ist verantwortlich für das Verteilen von Blut im Körper, wobei Sauerstoff und Nährstoffe ins Gewebe gebracht wird und Kohlendioxid und Schlackenstoffe entsorgt werden. Das Zusammenziehen, die Kontraktion, des Herzmuskels führt zum Ausstoßen von Blut, während das Erschlaffen des Muskels zum Einströmen von Blut in die 4 Herzkammern, unter der Kontrolle von Klappensystemen, führt. Die rechte Herzseite besteht aus dem rechten Vorhof und dem rechten Ventrikel (Hauptkammer). Venöses, also bläuliches, Sauerstoff armes aber Kohlendioxid reiches Blut wird vom ganzen Körper her in den rechten Vorhof. Das Blut fließt dann vom rechten Vorhof in die rechte Kammer und von dort zu den Lungenblutgefäßen, wo das Kohlendioxid abgeatmet wird und das Blut sich mit Sauerstoff der Atemluft sättigt. Frisches sauerstoffreiches rotes Blut gelangt in den linken Vorhof, dann in die linke Herzkammer, von wo aus es in den großen Blutkreislauf des Körpers gelangt. Vier Klappensysteme sorgen für die Einhaltung der Fließrichtung des Blutes. Es sind die Trikuspidalklappe zwischen rechtem Vorhof und rechter Herzkammer, die Mitralklappe zwischen linkem Vorhof und linker Kammer, die Pulmonalklappe zur Lungenarterie und die Aortenklappe zur Hauptschlagader, der Aorta. Der Pumpmechanismus wird durch spezielles Gewebe im Herzmuskel, dem Schrittmacher, gesteuert. Dieser gibt elektrische Impulse via Nervenbahnen ab und kontrolliert Herzfrequenz und Tempo.



Herzinsuffizienz:

Als Herzinsuffizienz wird das Unvermögen des Herzens bezeichnet, dem Sauerstoffbedarf des Gewebes zu genügen. Das Herz vermag zu wenig Blut in sämtliche Körpergewebe zu transportieren. Um dies zu kompensieren, verdickt und vergrößert sich der Herzmuskel. Das Herz kann so wenigstens vorübergehend seine Förderleistung erhöhen. Die Nieren erkennen Herzinsuffizienzen ebenfalls und behalten Salze und Wasser zurück, um die zirkulierende Blutmenge zu erhöhen. Mit der Zeit reichen diese Regelmechanismen nicht mehr aus, das Blut staut sich zurück, Blutwasser tritt aus den kleinen Blutgefäßen aus und ein sogenanntes Ödem entsteht. Es gibt drei grundsätzliche Herzinsuffizienzen:

1. Rechtsherzinsuffizienz.

Das Herz das aus dem großen Kreislauf zurückkehrende Blut nicht mehr wegtransportieren und Blut staut sich zurück mit resultierender Flüssigkeitsansammlung in Leber und Bauchraum.

2. Linksherzinsuffizienz:

Das Herz vermag das von der Lunge herkommende Blut nicht mehr wegpumpen und Flüssigkeit sammelt sich in den Bronchien und kleinen Lungenbläschen an (Lungenödem).

3. Kombinierte Herzinsuffizienz.

Symptome einer Herzinsuffizienz

- Mit der Ausnahme von Geburtsfehlern und unfall- oder infektionsbedingten Herzerkrankungen, ist eine Herzinsuffizienz bei Hunden und Katzen von über 6 Jahren zu erwarten.
- Geschwollener Bauch mit Flüssigkeitsansammlung im Bauchraum bei rechtsseitiger Herzinsuffizienz.
- Husten, angestrengte Atmung und vermehrtes Hecheln bei linksseitiger Herzinsuffizienz. Husten kann dabei als Folge von Flüssigkeitsansammlung in Lungengewebe und Bronchien oder aufgrund einer Einengung der Luftröhre durch den vergrößerten linken Vorhof auftreten.
- Ermüdung. Herzkrankte Hunde ermüden schnell und sind weniger aktiv und verspielt.
- Vermehrtes Trinken und Urinieren
- Erhöhte Herzfrequenz

Diagnose einer Herzinsuffizienz

Aufgrund Ihrer Beschreibung der Symptome und der allgemeinen Untersuchung werden bei Verdacht auf Herzinsuffizienz folgende weitergehende Abklärungen nötig sein:

Stethoskopieren. Abhören des Brustraumes zur Erkennung von Herzgeräuschen und Lungengeräuschen.

Röntgenaufnahmen. geben Auskunft über Grösse und Position der Herzkammern, Zustand der Bronchien und Luftröhre und Vorliegen von Tumoren. Eine Herzvergrößerung kann meist schon vor dem Auftreten von akuten Herzbeschwerden diagnostiziert werden.

Blut- und Urinuntersuchungen. Bei Herzinsuffizienzen müssen diemöglichen Folgeschäden der Erkrankungen abgeschätzt werden, z.B. Leberstauungen, herzbedingte Nierenerkrankungen, Durchblutungsstörungen des Herzmuskels.

EKG. Bei einem Elektrokardiogramm werden die elektrischen Phänomene des Herzmuskels mittels Elektroden an der Haut gemessen. Dies gibt in der Regel eine exakte Auskunft über die genauen Probleme des Herzens.

Ultraschall und Angiokardiographie sind auch beim Tier möglich und werden bei ganz komplizierten Herzinsuffizienzen zur Diagnosesicherung herangezogen.

Behandlung von Herzinsuffizienzen

Einschränkung der Bewegung bis zur Stabilisierung der Herzinsuffizienz.

Natrium-arme Diät.

Entwässerungsmittel.

Herzmuskelstimulierende Mittel.

Herzrhythmus regulierende Medikamente.

Vasodilatoren sind Medikamente,

Sauerstoff wird bei akuten Herzproblemen zugeführt.

Hustenlösende Medikamente.

Chirurgie ist bei Geburtsfehlern angezeigt.

Das Einsetzen von Herzschrittmachern beim Hund ist möglich aber eher selten.